

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

114 (19.5.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1047809](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1047809)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbestellung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-areals, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Venstädtdödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 114

Sonnabend, den 19. Mai 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Mai. Pensionirt worden sind 15 Generale, darunter 2 Divisionskommandeure, v. Pelet-Marbonne von der 1. Division in Königsberg und Vademann von der 30. Division in Straßburg, ferner 8 Kommandeure von Infanteriebrigaden, nämlich Goflar von der 14. in Magdeburg, Koeffel von der 15. in Erfurt, v. Richtigshofen von der 22. in Breslau, Müsch von der 24. in Meisse, v. Holleben von der 27. in Düsseldorf, v. Drygalski von der 29. in Köln, v. Alvensleben von der 39. in Hannover und Mezler von der 71. in Danzig, ferner 2 Kommandeure von Kavalleriebrigaden, v. Wurmb von der 3. in Stettin und v. Meyer von der 7. in Magdeburg, sowie der Kommandeur der 5. Feld-Artillerie-Brigade in Posen, General-Major Cleinow, der Kommandant von Magdeburg Gen.-Ment. v. Roques und der Kommandant von Graubenz Gen.-Major v. Desfeld. Außerdem sind 7 Regimentskommandeure, 4 von der Infanterie und 3 von der Kavallerie, sowie 1 Festungsinспектор pensionirt.

Berlin, 17. Mai. In einem vom „Vorwärts“ veröffentlichten, auch von den hiesigen sozialistischen Abgeordneten unterzeichneten Aufruf wird die „Sprengung des Bierlings“ angetrieben. Der Bopycott soll sich auf sieben namhaft gemachte Brauereien beschränken.

Der unheilvolle Einfluß der Bedrohung, den die Sozialdemokratie ihren eigenen hochtrabenden Phrasen von Gleichheit und Brüderlichkeit zum Hohn bei jeder Gelegenheit auf die „Genossen“ ausstößt, zeigt sich auch wieder in tief bedauerlicher Weise bei den gegenwärtigen Vorgängen im Ostrauer Strelgebiet. So meldet das W. T. B., daß auf den drei Larisch'schen Schächten in Karwin 70% der Arbeiter angefahren sind. Der Rest motivirt die Weigerung anzufahren mit Furcht vor den streikenden Kameraden. Auf der Sotierzeche in Boremba sind 60% der Arbeiter angefahren. Die Ruhe ist nicht geführt worden. Die Lage auf der märkischen Seite des Strelgebietes ist sonst unverändert. Die Neue Freie Presse bringt einen ausführlichen Bericht über eine Unterredung des Bergwerksbesitzers Grafen Wilczel mit vier von den Räubelführern, aus dem deutlich hervorgeht, daß im Grunde nur die schändliche Verheerung durch gewissenlose Agitatoren an all dem Unheil Schuld trägt. Die vier Deputirten, die bei den ruhigen Auseinandersetzungen des Grafen Wilczel halb die Verleumdung ihres Vorgehens einfließen, sind übrigens gleich darauf als Anführer des Zusammenstoßes verhaftet worden. Nicht charakteristisch sind die Worte, die die unglücklichen Opfer fanatischer Verheerung beim Besuche des Grafen im Spital an diesen richteten. Sie erheben eine wichtige Anklage gegen die elenden Volksführer, die sie zu dem unsinnigen Widerstand gegen die Behörden getrieben haben. „Wir sind verheert worden“, sagten sie weinend, „den Anderen geht's gut; die sind gesund und können arbeiten, nur wir sind elende Krüppel, für uns giebt's nichts mehr auf der Welt.“

Mainz, 17. Mai. Unter dem Verdacht der Spionage sind hier zwei Franzosen verhaftet worden. Sie wurden bei der Abzeichnung der Festungswerke betreffen.

München, 17. Mai. In der heutigen gemeinsamen Sitzung beider Stadtcollegien berichtete Bürgermeister Brunner über die Aufnahme der Dankesdeputation am kaiserlichen Hofe in Potsdam mit etwa folgenden Worten: „Die vom Kaiser für die Stadt München bewundene Sympathie, die von Sr. Majestät geäußerte Freude, Münchener Bürger geworden zu sein, haben bezaubert in der ganzen Stadt dankbare Aufnahme und begeisterten Wiederhall gefunden. Die Hinzuziehung der städtischen Deputation zum „Schrippenfeste“, diesem eigenartigen Familienfeste des Kaiserhauses mit der Gesamtarmee, war eine hohe Ehre. Diese hohe

Auszeichnung und die Herzlichkeit des ganzen Empfanges, welche nicht den Personen, sondern der von ihnen vertretenen Stadt galten, bilden ein abermaliges, köstliches Unterscheid für die Gefinnungen, welche den Kaiser mit der Stadt München, dem gesammten Bagerlande und mit unserm angeflammten Herrscherhause in unmittelbarer Bundesstreu verbinden. Gott erhalte und segne den Deutschen Kaiser zum Besten des deutschen Vaterlandes!“

Ausland.

Paris, 19. Mai. Der Schlusartikel „Aus den diplomatischen Coullissen“ im „Figaro“ bestätigt, daß kein russisch-französisches Bündniß unterzeichnet ist, daß vielmehr nur Militärkonventionen im Hinblick auf den Kriegsfall und die Zerstörung der Kommunikationsmittel zwischen Frankreich und Rußland bestehen. Der Artikel wirft der französischen Regierung vor, nicht die Gelegenheiten zum Abschluß eines Bündnisses benutzt zu haben.

Perpignan, 17. Mai. In Sagel wurde ein italienischer Arbeiter von mehreren Burschen nach einem Wortstreit durch Steinwürfe lebensgefährlich verwundet, ein zweiter Italiener erlitt ihm zu Hilfe und verwundete 3 Franzosen schwer durch Messerstiche, er wurde aber selbst mit Knütteln und durch Messerstiche schwer verletzt. Die Gendarmen sollen sich geweiert haben, einzuschreiten.

Athen, 17. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind nach Deutschland abgereist.

Marine.

Wilhelmshaven, 18. Mai. Durch Berg. d. D.-K. d. Mar. ist der Lt. z. S. Hebbinghaus von S. M. Anst. „Hyäne“ abkommandirt und Lt. z. S. Wilschel als I. Offiz. des Anst. kommandirt. Derselbe tritt die Anst. am 15. Juni von Southampton aus an.

Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Major v. Boettcher, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier Müller, Sel.-Lt. Preuß. — Feuerw.-Pren.-Lt. Papert hat eine Dienstreise nach Gurgacan und Gesehlande angetreten. — Corp.-Spt.-Ment. Gohl ist von der Dienstreise nach Friedländer zurückgekehrt. — Masch.-U.-Ing. Preussloff und Eble sind von der Informationsreise nach Berlin und Mühlberg zu den Fabriken von Siemens u. Halske kgl. S. S. S. zurückgekehrt. — Masch.-Ing. Köhler und Gohl sind nach Gurgacan an. — Durch A. S. D. ist folgendes bestimmt: Der Oberst.-Lt. v. Ewensprung, Kommandeur des I. Seebl., scheidet behufs Liebertritts zur Armee von der Marine-Inf. aus; gleichzeitig ist derselbe mit seinem Patent als Oberst.-Lt. und etatsmäßiger Stabsoffizier im 5. Bad. Inf.-Regt. 118 ange stellt. Der Maj. v. Hennig, bisher Bataillon.-Kommandeur im Inf.-Regt. General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hann.) Nr. 73, ist mit seinem Patent bei der Marine-Inf. u. z. als Kommandeur des I. Seebl. ange stellt. — Der Sel.-Lt. Weigel im Lwobz. Straßburg, bisher von der Inf. des Inf.-Regt. General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen (S. Brandenburg) Nr. 64, ist bei dem beurlaubten Offizieren der Marine-Inf. u. z. mit seinem Patent als Sel.-Lt. der Inf. des I. Seebl. ange stellt. — Lt. z. S. Aves hat nach Rückkehr in die Heimat einen 45täg. Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs erhalten.

Niel, 16. Mai. Für die in Aussicht genommene Reise des Kaisers nach den Niederlanden werden Vorbereitungen bereits jetzt getroffen. Etzig ist man in der Werk mit der Instandsetzung der Yacht „Hohenzollern“ beschäftigt, deren Besatzung schon in Wäde auf die volle etatsmäßige Differ gebracht werden wird. An Bord des noch zu bestimmenden Begleitschiffes wird die Kapelle der ersten Matrosen-Division eingeschifft werden, welche Widre erhalten hat, gangbare holländische Musikweisen, insbesondere die Nationalhymne, einzuläuten. — Die Torpedobootsflottille, deren zweite Division (Wilhelmshaven) in der vorigen Woche in den Gewässern von Alsen geübt hat und zum Pfingstfeste auf Heister See eintraf, ist gestern unter dem Kommando des Flottillenchefs, Korvettenkapitän's Bey, in See gegangen, um die erste Staffel der Übungen im geschlossenen Verbande zu absolviren. Die Flottille als deren Flaggsschiff der Aviso „Blitz“ fungirt, hält sich während dieser Übungen vor Travemünde auf, von wo sie dem-

nächst nach Kiel zurückkehrt, um nach Auffüllung von Proviand und Kohlen den zweiten Abschnitt der Exercitien, welche in der Nordsee vor sich gehen, zu beginnen. Der dritte Theil der Übungen, der sich bis zum Beginn der großen Herbstmanöver hinzieht, findet sodann, wie bereits früher mitgeteilt, wieder in der Ostsee, und zwar in deren östlicheren Gewässern, statt. (S. C.)

Kiel, 16. Mai. Die Reparatur des Maschinenschadens auf der „Brandenburg“ ist Mitte Juni beendet. Die erste Probefahrt ist vorläufig auf den 16. Juni angelegt.

Sonderburg, 17. Mai. Der Aviso „Orille“ ankerte heute auf unserer Außen-Rheide; eine Torpedoboots-Division legte an der Brücke an.

Berlin, 16. Mai. Dem Korv.-Kapt. Fichtenhöfer ist der Rgl. Kronenorden 3. Kl. verliehen worden.

Paris, 16. Mai. Bei der Versuchsfahrt des neuen Kreuzers „Latoucheville“ in Cherbourg erwies sich dieses in Havre erbaute Kriegsschiff wegen Mängeln an der Maschine als unbrauchbar, und die jetzt sehr streng vorgehende Abnahmebehörde empfiehlt die Verweigerung der Uebernahme des Schiffes.

Explosionen der Dampfleitungen.

In der Aprilsitzung des Vereins Deutscher Maschinen-Ingenieure zu Berlin, unter Vorsitz des Herrn Zivilingenieur Betsmeyer, sprach Geheimrath Admiralitätsrath a. D. Gurlt über „Explosionen der Dampfleitungen auf Schiffen und die Mittel, ihren verheerenden Wirkungen zu begegnen“, eine Frage, die dringende Lösung heischt. Der zweistündige Vortrag, welchem höhere Offiziere und Techniker des Reichs-Marine-Amts als Gäste beiwohnten, wies zunächst auf die Erfolge hin, welche die Dampftechnik auf dem Gebiet des Seewesens in so hohem Maße, wie auf keinem anderen, errungen. Des Weiteren entnahmen wir dem sehr interessanten und hochbedeutsamen Vortrag nach der „W. Z.“ Folgendes:

Um auf den Dampfmaschinen die zur Verdoppelung ihrer früheren geringen Geschwindigkeit erforderliche achtfache Maschinenkraft unterzubringen, ist im Laufe weniger Jahrzehnte das Gewicht der Maschinen auf $\frac{1}{2}$, ihr Kohlenverbrauch auf $\frac{1}{2}$ pro Pferdekraft vermindert worden — hauptsächlich durch Steigerung des Dampfdruckes auf das neun- und zehnfache. Diesen enormen Spannungen hielt aber die altbewährte Dampfleitung namentlich da nicht mehr Stand, wo sie gegen die Wirkungen des Dampfdruckes und hoher Temperaturen nicht zweckmäßig besetzt oder in Folge ihrer Anordnung heftigen Wasserschlägen ausgesetzt war; gelöthete Röhren haben in Folge von Ueberhitzung oft spröde Stellen, gezogene schwere Längsröhren. Viele Menschenleben sind den aus weit klaffendem Ruch ausgeströmten Dampfmassen zum Opfer gefallen. Sicherer scheinen schon die sehr festen und dehnbaren Kupferrohren, die nach Elmore's Verfahren galvanisch unter stetiger Pressung des sich bildenden Niederschlags hergestellt werden. Auch geschweißte schmiedeeiserne Dampfrohren werden neuerdings angewandt. Aber auch diese würden nicht widerstehen können, wenn angesammeltes Kondensations- oder überhitztes Kesselwasser unter der Einwirkung des Dampfes in ihnen seine suchtbaren Stöße ausübte, deren Wucht bei Versuchen, welche kürzlich die Kaiserliche Marine veröffentlichte, bis über das 30fache des angewandten Dampfdruckes betrug. Gegen solche völlig unbedenkliche Stöße gewährt den Dampfleitungen auch die immer mehr zur Anwendung kommende Drahtumwickelung keine volle Sicherheit, da sie zwar gegen Längsriß, nicht aber gegen Querschnitt stützt. Eine Handhabung der Absperventile vom Oberdeck aus ist bei Leitungsbrüchen nothwendig, um nachfolgende Kesselexplosionen zu verhüten, läßt sich aber nicht so schnell be-

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koentig.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)
„Wie ist's mit dem alten Grimm?“ fuhr Streicher fort.
„Haben Sie ihn beobachtet?“
„Er läßt sich so leicht nicht fangen — er hütet sich vor jedem Wort, das ihm selbst gefährlich werden könnte,“ erwiderte der Doktor.
„Die Verhaftung seines Sohnes muß ihm doch auch die Galle ins Blut getrieben haben,“ sagte der Malter. „Weshalb hegen Sie ihn nicht?“
„Weshalb, das kommt auch noch! Ich glaube noch immer, daß meine Idee vortrefflich ist. Sie laden den alten Mann zu einer Besprechung ein und zeigen ihn, während ich im Nebenzimmer bin. Die Wittve Reinhard könnte auch zugegen sein. Er muß so sehr gereizt werden, daß er die Besinnung verliert, dann haben wir ihn.“
Habalut Streicher nickte gedankenvoll und goß den Rest aus seiner Flasche in das Glas.
„Und Pierre Ferrand?“ fragte er.
„Nehmen Sie sich in acht vor ihm,“ erwiderte Miese mit gebämpfter Stimme, „er führt Schlimmes im Schilde.“
Der Malter blickte bestürzt auf, er stellte das Glas, das er zum Munde führen wollte, wieder hin.
„Woher wissen Sie das?“ fragte er.
„Ich bin sein Vertrauter geworden!“
„Pol! Sie der Teufel!“

„Na, na, damit würde Ihnen ein schlechter Dienst geleistet werden. Glauben Sie denn, es sei mir angenehm, einem solchen Glückritter zu dienen? Ich thue es ja nur in Ihrem Interesse, um seine Pläne zu erforschen; Sie werden das später erfahren und mir Dank dafür wissen.“
Der lauende Blick Streichers ruhte durchdringend auf dem ehrlichen Gesicht des kleinen Mar. nes, der vor diesem Blick die Wimpern nicht senkte.
„Wenn Sie mein Vertrauen nicht täuschen und mir ehrlich dienen, sollen Sie mit dem Lohn zufrieden sein,“ sagte er heller. „Ich weiß, daß ich von Ferrand nichts Gutes zu erwarten habe. Was haben Sie erforscht?“
„Ich darf es jetzt noch nicht sagen,“ flüsterte der Doktor geheimnißvoll; „heute Nachmittag hoffe ich, auch Beweise zu erhalten.“
„Dann müssen Sie mir sofort berichten!“
Kurt von Erental war eingetreten. Simon Miese nickte ihm zu und bat ihn durch einen bedeutenden Blick, sich einige Minuten zu gedulden.
„Gewiß, aber in Ihrem Hause kann das nicht geschehen,“ sagte er.
„Weshalb nicht?“
„Weil Niemand erfahren darf, daß ich mit Ihnen in Verbindung stehe.“
„Mein Schreiber weiß das schon.“
„Diese morsche Trauerweide fürchte ich nicht.“
„Fürchten Sie, daß Ferrand Sie beobachten könnte?“
„Diese Möglichkeit liegt sehr nahe.“
„Gut, so komme ich zu Ihnen.“
„Zimmerhin, in meiner Dachkammer sind wir ungeführt. Ich will Sie gegen sechs Uhr heute Abend erwarten, Sie sollen dann alles erfahren, was ich weiß.“

„Sie haben mir augenblicklich nichts weiter mitzuthellen?“ fragte der Malter erregt. „Wenn Sie Geld bedürfen, sagen Sie es nur.“
„Jetzt noch nicht.“
„Ich wiederhole Ihnen, Sie sollen mit dem Honorar zufrieden sein,“ sagte Streicher, indem er sich erhob; „ich komme heute Abend und hoffe, daß Sie mir alsdann viel zu berichten haben.“
Simon Miese nahm seine Flasche und sein Glas und setzte sich zu dem Freunde.
„Den Teufel spürt das Böllchen nie, und wenn er sie am Kragen hätte,“ sagte er lachend; „große Dinge bereiten sich vor, Berehrtester; ich hoffe, in einigen Tagen ein berühmter Mann zu sein.“
„Hoffen und Harren hat schon manchen zum Narren gemacht,“ erwiderte Kurt achselzuckend.
„Hast Du das an Dir selbst erfahren?“ scherzte der Doktor.
„Zu schlechten Späßen bin ich heute nicht aufgelegt, Simon. Hast Du schon zu Mittag gegessen?“
„Nein, ich rechnete auf Dich.“
„Desto besser, nickte der Baron, dann wandte er sich zu dem Malter, um ein Mittagessen für zwei Personen zu bestellen.
„Na, altes Haus, nun sage mir, was Dir über die Leber gelaufen ist,“ versetzte Simon Miese, als der Malter sich entfernte hatte. „Du weißt, mit meinem Rathe bin ich stets gern bei der Hand.“
„Darum auch habe ich Dich hierher beschieden, Du kamst ja nicht zu mir hinaus.“

(Fortsetzung folgt.)

wirken, daß nicht die Dampfauströmung schon Tod und Verderben in die ihr zugänglichen Räume gebracht haben könnte; und auch selbstständig wirkende Kesselabsperrungen sind in Bezug auf die erforderliche Schnelligkeit nicht zweifellos oder könnten im entscheidenden Moment einmal verlagern.

So giebt es denn nur ein nach menschlicher Berechnung sicheres Mittel, völlige Isolirung der ganzen Dampfleitung von allen sie umgebenden Räumen durch Einschließung derselben in ein weites starkes Stahlgehäuse mit über das Oberdeck hinausgeführten weiten und stets offenen Ausgangsröhren für den ausströmenden Dampf. Das Gehäuse schützt die Dampfleitung auch im Fall eines Wassersturzes in einen von ihr durchlaufenen Schiffsraum und sichert den Weiterbetrieb der Maschine; sie schützt die dünnwandigen Dampfrohre auch bei einer schweren Maschinen-Gavarie oder im Gefecht durch Maschinen- oder Geschößbruchstücke drohende, höchst gefährliche Verletzungen. Alle nicht zum Maschinenbereich gehörigen Schiffsräume müßten unbedingt gegen Eindringen von Dampf völlig abgeschlossen sein; man bedenke die schrecklichen Folgen einer Panik, die schon eine an sich harmlose Dampfentzündung in einem menschenfüllen Zwischendeck hervorzurufen muß. Daß bei so vielen Dampfexplosionen nicht bloß die zunächst vom Dampfstrom Betroffenen, sondern alle in dem Raum befindlichen den Tod fanden, hat seine Ursache nicht in einer blitzschnellen Verbrüfung auch dieser Entfernteren, sondern in der Sperrung des einzigen Ausganges durch den Dampf, indem die allein zur Benutzung stehenden Treppen und Leitern im Kessel- oder Maschinenraum selbst in der Höhe, also mitten durch den Bereich des nach oben strömenden Dampfes führen.

Diese Einrichtung haben die allermeisten Dampfer, daher ist auf allen diesen die Herstellung von Notausgängen unbedingt erforderlich, die zunächst unten aus dem betr. Raum hinaus und erst außerhalb desselben auf geräumiger Treppe nach dem Oberdeck zu entkommen gestattet. Kesselräume müßten an jedem Ende einen solchen Ausgang erhalten, weil, wo nur einer vorhanden, die Leute von ihm durch die Dampfauströmung abgeschnitten werden können. Auf einem Dampfer, wo letzteres der Fall war und alle Leute im Kesselraum, in dem die Auströmung erfolgte, getödtet wurden, blieben diejenigen, welche sich ganz nahe der in einem nach dem Maschinenraum führenden, offenen Gange befanden, unverletzt, weil der lebhaft nach oben strömende Dampf sofort einen starken Luftstrom aus dem Maschinen- nach dem Kesselraum erzeugte, der den Dampf nicht in jenen eindringen ließ. Damit nun solche selbstthätige Luftströmung gesichert werden, ist jeder dieser Räume und jeder Nothtreppenschacht mit weiten, über das Oberdeck hinausgeführten, stets offenen Dampfausgangs- bezw. Lufttrittsöffnungen, natürlich mit Regendach, zu versehen. Ohne diese Oeffnung erhitze sich, wie der Vortragende durch Versuche im Kleinen festgestellt hat, sowohl der Auströmungsraum, wie der zugehörige Ausgangeschacht in wenigen Minuten auf fast 100 Grad Celsius, bei genügenden Oeffnungen dagegen der Raum selbst schon weit weniger, während in den Ausgangeschacht der Dampf überhaupt nur noch eindringt, wenn er aus einem Riß auf der Unterseite der Leitung, also zunächst nach unten strömt. Dieser ungünstigste Fall ist jedoch maßgebend und jeder Maschinen- und Kesselraum daher mit einer Anzahl durchlöcherter Röhren versehen, aus welchen man mit einem einzigen Handgriff einen starken Seewasserregen niederströmen läßt, der durch theilweise Kondensirung des Dampfes die Temperatur im Raum noch weiter erniedrigt, und zugleich den Menschen, bis sie letzteren verlassen haben, die dringend nöthige rein äußerliche Kühlung gewährt. Denn nach einer vom Vortragenden selbst gemachten Probe kann man größere Hitze in den Athmungsorganen, also innerlich, als z. B. auf dem Handrücken vertragen. Welches übrigens die lebensgefährliche Temperatur der mit Wasserdampf gesättigten Luft ist, hat die Physiologie noch nicht ergründet, und es ist deshalb anzustreben, die Hitze nicht über die in Dampfbehältern höchstens etwa zugelassenen 55 Grad kommen zu lassen. Auch den in den Kesselräumen Befindlichen muß ein schnelles Entkommen auf Leitern, die nach einem Einstrütkloß führen, gesichert sein.

Die Entsperrung der Dampfleitung macht die Notausgänge nicht entbehrlich, weil auch Maschinen- und Kesselbrüche nicht außer Bedacht bleiben dürfen. Das höchst mögliche Maß von Sicherheit zu schaffen gebietet nicht nur die Menschlichkeit gegen Maschinenisten und Heizer; denn von ihrer unerschütterlichen Ruhe und Kaltblütigkeit hängt heutzutage das Geschick des ganzen Schiffes und Aller auf ihm ab, für deren Leben oft also jene Sicherheit auch eine der stärksten Bürgschaften bietet. Bald wird auch der Ozean-Reisende bei der Wahl des Schiffes, nicht mehr den höchsten Luxus, sondern die höchste Sicherheit, die es bietet, entscheiden lassen, dem Aelcher aber würden seine voll besetzten Schiffe die Auslagen und Opfer reichlich ersetzen, die er an Raum für Fracht und Passagiere gebracht hat, um jene Sicherheit zu schaffen, die heute dem Weltverkehr mehr Noth thut als das Wettjagen über den Ozean, um dem Aelcher eine Stunde abzugewinnen.

„Ein würdiges Feld“ — so schloß der Vortragende — „öffnet sich hier dem edelsten Wettstreit, wie diesem völkerehenden Verkehr jenes höchste Gut aus Vollkommenheit zu wahren sei, ein Feld, das keine nationalen Grenzen einschränken sollen; denn Alles, was des Menschen Leben zu fördern und zu erhalten vermag, soll sich nicht in den Schleiern des Geheimnisses hüllen, sondern ein Gemeingut der ganzen Menschheit werden. Wägen alleorten die Autoritäten — staatliche wie private —, in deren Obhut die Sorge für die menschliche Sicherheit liegt, ein scharfes Augenmerk auf die brennend gewordene Frage und deren bestrebende Lösung richten und zu strengster Pflächterfüllung alle diejenigen anhalten, denen täglich von allen Völkern Tausende ihr Leben anvertrauen!“

Colales.

Wilhelmshaven, 18. Mai. Kajernen-Inspektor Strehlau ist zur Uebernahme der Vorstandsgeschäfte bei der hiesigen Gar-nison-Verwaltung hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 18. Mai. Dem Ob-Bootsmann Hermann Böhm der II. Matrosen-Div. ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Marinebedienste mit der gesetzlichen Pension, unter Verleihung der Anstellungsberechtigung und des Rechts zum Weitertragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen A' zehlen ertheilt.

Wilhelmshaven, 18. Mai. Die Indienststellung S. M. S. „Rhein“ findet am 20. d. M. mit Flaggenparade statt. Die Befahrung wird am 19. d. M. Nachm. 2 Uhr längsseit des Schiffes überweisen.

Wilhelmshaven, 18. Mai. Der Lloyd-Dampfer „München“ mit den Ablösungen der Kreuzer „Alexandrine“, „Arcona“ und „Marie“ ist am 15. Mai in das Palmas einetroffen.

Wilhelmshaven, 18. Mai. Es dürfte vielen unserer Leser noch erinnerlich sein, daß vor einer Reihe von Jahren der Geh. Medizinalrath Professor Dr. Beneke sich sehr lebhaft und thatkräftig dafür bemüht hat, die Heilkraft des Seewassers und der Seeluft zur Heilung solcher Kinder in Anspruch zu nehmen, die an Scropheln, Blutarumth und Schwächezuständen verschiedener Art litten. Aber nicht nur die bemittelten Stände sollten dieser Wohlthat theilhaftig werden, der edle Menschenfreund fand durch rasches Bemühen auch Mittel, es unbemittelten Eltern zu ermöglichen, ihren Kindern dieselbe zuzuwenden. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich nahm sich der Sache besonders an. Unter dem Protektorat dieser mildthätigen hohen Frau entstand der „Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seelüften.“ Derselbe hat große und höchst dankenswerthe Erfolge aufzuweisen. Wir erinnern nur an das, was uns zunächst liegt, an Nordney. Wer einmal diesen herrlichen Badeplatz sich näher angesehen hat, dem wird die großartige Anlage des Seehospizes „Kaiserin Friedrich“ gewiß aufgefallen sein, eine aus sechs einzelnen großen Pavillon bestehende, nach allen Richtungen der ärztlichen Wissenschaft eingerichtet, unter ganz vortrefflicher Leitung stehende großartige Heilanstalt, in der alljährlich etwa tausend kranke Kinder durch die stärkenden Wäder, durch die herrliche Luft und — nicht zuletzt! — durch die vortreffliche Pflege neue Kraft empfangen für den daheloft oft unter so ungünstigen Umständen zu führenden Kampf ums Dasein. Wie blaß und höhlänglich kommen da die Kinder der Armut und Noth oft an und mit welchem rothen Wangen und munterem Blick ziehen sie nach sechs Wochen wieder ab. Davon weiß der Oldenburgische Zweigverein des Frauenhilfsvereins für Kinderheilstätten Schönes und Großes zu erzählen, denn der hat im verflochtenen Jahre 871 Kinder auf der Hin- und Herreise nach und von Nordney verpflegt und in Nachquarantären untergebracht. Frauenhilfsverein — denn ein solcher hat sich zur Unterstützung des von Herrn Geheimrath Dr. Beneke gestifteten oben genannten Vereins unter dem Vorhitz der Frau Geheimrath Seyden in Berlin gebildet und entfaltet eine höchst segensreiche Thätigkeit. Es liegt ja auf der Hand, daß zu dieser wohlthätigen Einrichtung es auch wieder auf den schönsten Mamonen ankommt. Arme Eltern müßten ihre sonst heilsamen Kinder ja sterben und verderben lassen, wenn sie die Reise nach dem Seehospiz, die Ausrüstung, die Unterhaltung selbst bestreiten sollten. Wenn das Hospiz auch sehr billige Preise stellt, umsonst kann es auch nicht so vortreffliches bieten. Da haben sich denn in Berlin wohlthätige Damen zu einem Hilfsverein zusammengesetzt, der Geld sammelt, um Kinder in solchem Hospiz unterzubringen. Es bestehen auch schon einige Zweigvereine. Nun hat zwar unsere Stadt nicht gerade Mangel an Vereinen, aber es findet sich doch wohl eine oder die andere Mutter, die sich an dem prächtigen Gedelhen ihrer Kleinen freut — die Kinder geloben bekanntlich sehr gut in Wilhelmshaven — und die ihrer Freude und Dankbarkeit gerne mit ein Paar Mark jährlich Ausdr. d. Verlehen möchte, damit auch anderen Kindern, armen Großstadt-Kindern, die frische Luft nur vom Hörensagen kennen, einmal eine Zeit lang der Genuß erfrischenden Seewindes und der freien Gottesnatur und — eines reichlich gedeckten Tisches vergönnt werde. Es ist daher auch hier ein Frauen-Hilfsverein in Aussicht genommen. Wie wir hören und mitzutheilen befangt sind, interessiert sich Frau Kontre-Admiral Dibelov, Adalbertstraße 3, besonders lebhaft für diese Angelegenheit und will ihre Förderung in die Hand nehmen. Wir wünschen besten Erfolg und gehen wohl kaum fehl, wenn wir denselben bei der bekannten Opfertreueigkeit unserer Stadt in sichere Aussicht stellen. Näheres über die Stiftung des Vereins, seine Satzungen und dergl. dürfte demnächst verlaufen.

Wilhelmshaven, 17. Mai. Herr Gastwirth Albers hat gutem Vernehmen nach die Gastwirthschaft des Herrn Auhagen (rühre Stems) in Sedan käuflich erworben.

Wilhelmshaven, 18. Mai. Die Verlehenmaßnahmen der oldenburgischen Eisenbahnen (ausschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung im April 1894 440763 M. im April 1893 434668 M., Mehreinnahme 1894 6095 M. Vom 1. Januar bis Ende April 1894 11702771 M., 1893 1575176 M., Mehreinnahme 1894 127495 M. Für die Wilhelmshaven-Oldenburg Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt: im April 1894 76631 M., im April 1893 77347 M., Mindereinnahme 1894 716 M. Vom 1. Jan bis Ende April 1894 285090 M. April, 1893 265822 M., Mehreinn. 1894 19268 M. Vom 20. d. M. wird der Zug 11.13 Abends von Sande nach Wilhelmshaven in Bant nach Bedarf anfallen. — Bei der oldenburgischen Eisenbahnerwaltung sind zwölf Stationsassistenten-Stellen und zwei Portierstellen zu besetzen. Mit den ersteren ist neben freier Dienstleistung ein Gehalt

von jährlich 1400 M., mit den letzteren ein Gehalt von 800 M. verbunden. Militärwärter haben den Vorzug.

Wilhelmshaven, 18. Mai. Der katholische Gesellenverein begeht am 27. Mai sein 11. Stiftungsfest in der „Burg Solen zollern“. Das Programm ist wiederum sehr reichhaltig.

Wilhelmshaven, 18. Mai. In Ergänzung unseres vorigen Berichtes über die im Parl. abgehaltene Vorberathung von Steuerzahlern möge noch bemerkt werden, daß auch Schloffer Meyerholz dem Ausschuß angehört.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 17. Mai. Dem Bernehmen nach verkaufte der Schornsteinfegermeister Sandfuchs zu Bant sein hier am Spieszaun belegenes Wohnhaus an den Zimmermeister D. D. Wolff für 3750 M.

Oldenburg, 16. Mai. Eine Neuerung, die vom Publikum jedenfalls mit Freuden begrüßt wird, ist auf dem hiesigen Bahnhof getroffen worden. Dasselbst sind sog. „Wegwelder“ bei jedem Zuge aufgestellt, deren Arme kurz vor Abfahrt des Zuges in die Höhe gezogen werden und den Passagieren die Richtung des Zuges angeben. Die Wegwelder sind in hiesiger Eisenbahnverwaltung hergestellt.

Oldenburg, 17. Mai. Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auf Grund vorzüglicher Arbeiten in seinem Fach wurde, wie d. G.-M. mitgetheilt wird, dem Lehrling Gerhard Bohe, Sohn des Landwirths Bohe aus Sande in Oldenburg, ertheilt. Derselbe lernt seit etwa drei Jahren in dem Institut des Herrn Hof-Optiker und Mechaniker G. Lemcke hiesig.

Gunden, 16. Mai. Infolge erstatteter Anzeige ist strafrechtliche Untersuchung eingeleitet gegen einen hiesigen Einwohner wegen einer gegen den eigenen Sohn verübten Monate langen Freiheitsberaubung. Der betroffene etwa 16jährige Knabe ist seit Anfang Februar vom Vater im Keller und Torstall eingesperrt gehalten sein zur Strafe für eine begangene Unrechthätigkeit.

Gestemünde, 16. Mai. Ein Schreiber von hier verlor seit einiger Zeit allerlei tolle Streiche. Ohne im Besitze irgend welchen Mitteln zu sein, kaufte er bereits zweimal bezugene Häuser mit den darin befindlichen großen Geschäften; die betreffenden Verkäufer kamen aber früh genug dahinter, mit was sie es zu thun hatten, und konnten sich so noch vor Schaden bewahren. Nicht so der Besitzer eines Wagens, der letzteren an die Schwinder für 500 M. verkaufte und dafür einen sehr verständlich völlig werthlosen Wechsel auf eine Bremerhamburger Bank erhielt. Einem Landmann in Gestemünde ferner mußte er betreffende zwei Pferde abzuswindeln. Nachdem der Jüngling mit diesem Spannwert während der Festtage herumtuschelt hatte, stellte er dasselbe bei einem Stallbesitzer ein, ohne sich weiter darum zu kümmern. Jetzt sitzt er hinter Schloß und Riegel, in sich demnächst wegen seiner Schwindelthaten vor Gericht zu verurtheilen.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

Verwiel, 17. Mai. Die Spiken der Beschüßmatteten gestern der ersten Division des Manövergeschwaders Besuche ab und hiesigen dieselbe willkommen. Die Division ging Abends nach Bergen in See.

Eingelaufene Handelschiffe

am 17. Mai.

Im alten Hafen:	
Schiff Wensen Ernst, Schiffer Salnebohm von Gestemünde mit Petroleum	Schiff Anna, Schiffer Pahlbude „Cement“
Im neuen Hafen:	
Schiff Emanuel, Schiffer Gols von Neuland mit Wasserstein	Schiff Kruper von Hamburg „Wehl u. G.“
Schiff Heinrich, Schiffer Heindt „Stabe“	Schiff Follca, Schiffer Meiners „Neuland“
Schiff Florentina, Schiffer Patiens „Neuland“	Schiff Maria, Schiffer Dohder von Olden mit fr. Kartoffeln.
Schiff Follca, Schiffer Füllbrunn „Neuland“	Schiff v. Bergen, Schiffer Steinen.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Borkum

Freitag, den 18. Mai 1894.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	NNO	3	klar	mäßig bewegt
Borkum	NO	4	klar wolkenlos	—

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 1 m über dem Meeresspiegel)		Lufttemperatur (auf 2 m über dem Meeresspiegel)		Windrichtung und -stärke		Wolkenart und -höhe	
		max.	min.	max.	min.	Windrichtung	Windstärke	Wolkenart	Wolkenhöhe
17. Mai	12,30 h Mitt.	18,4	14,4	—	—	W	4	1	ci
17. Mai	5,30 h Abd.	16,4	14,5	—	—	W	4	1	ci-str
18. Mai	12,30 h Mitt.	16,4	15,2	10,6	19,2	W	3	1	ci

Schiffahrt in Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 19. Mai Vorm. 0,46, — Nachm. 1,10.

Seidenstoffe direkt aus der Fabrik von von Elton & Keussen, Crefeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Verträge mit Angabe des Gewinns.

Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung der Brückenrampen wird die Kronprinzenstraße zwischen Kaiser- und Kaiserstraße vom 17. d. Mts. ab auf etwa 8 Tage gesperrt werden.

Zuherwerbe, welche die Drehbrücke über den Ems-Jade-Kanal passieren wollen, müssen daher den Weg durch die Oldenburg- und Kaiserstraße nehmen. Wilhelmshaven, den 16. Mai 1894.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund. Regierungs-Vizefor Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird ich am

19. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm., im Pfandlokal hier:

1 Wettstelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verlaufen.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines Sommerdeichs auf dem Auhengroden vor dem Neuaugstengroden in der Strecke von der goldenen Linde bis zum Janenlocher Adelwege soll am

Montag, den 21. d. M., an Ort und Stelle in 32 Pfänbern von 100 Meter Länge oder in größeren Abtheilungen öffentlich verdingung werden.

Beginn der Verdingung um 11 1/2 Uhr Vormittags an der goldenen Linde bei Carolinensiel.

Nähere Auskunft ertheilt der Bau-rath Troughon zu Jeber. Amt Jeber, 9. Mai 1894.

Dr. v. D. Forst.

Steckbrief.

Gegen den Schloffer Julius Fer-

dinand Fremtler, geboren 3. Mai 1868 zu Alt-Dimmritz, L. G. B. Frankfurt a. M., zuletzt wohnhaft gewesen zu Wilhelmshaven, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, in eine vom Großherzoglichen Schöffengerichte hieselbst wegen Körperverletzung erkannte Gefängnisstrafe von 3 Monaten zu vollstrecken. Antrag: Festnahme, Ablieferung in das nächste Gerichtsgefängnis und Nachricht.

Jeber, 16. Mai 1894.

Großherz. Amtsgericht, Abth. III.

Broder.

Steckbriefverleugung.

Der am 9. d. M. gegen den Commis Alexander Schmolinsky aus Wilhelmshaven erlassene Steckbrief ist durch die Verhaftung des Beschuldigten erledigt.

Jeber, 17. Mai 1894.

Der Amtsanwalt.

Dr. R ö s t e r.

Steckbrief.

Das Controllmädchen **Adele Henriette Margarethe Knoff** aus Jeber ist wegen Verdachts eines Vergehens gegen § 246 St.-G.-B. zur Untersuchungshaft zu bringen. Dieselbe ist am 20. November 1874 zu Jeber geboren, hat kleine und schwächliche Gestalt und dunkles Haar; sie wohnt bis vor Kurzem in Heppens und soll von dort nach Kiel oder Dortmund gereist sein und sich hier unter falschem Namen aufhalten.

Ich ersuche um Nachforschung, Verhaftung und schnelle Nachricht. Jeber, 15. Mai 1894.

Der Amtsanwalt.

Dr. R ö s t e r.

Gemeinde Bant.

Rechnungen für die hiesige Armen-

und Gemeindefasse aus 1893/94 bis 1. Juni c. einzureichen.

Bant, den 17. Mai 1894.

Der Gemeindevorsteher.

Me en p.

18000 M.

auf erste sichere Hypothek anzuleihen gesucht. Offerten unter O. an Exped. d. Blattes.

Im Hause Victorstraße Nr. 5

hochherzhaftliche

Wohnungen

preiswerth zu vermieten. Näheres Auskunft ertheilt

R. Schwanhäuser, Kronprinzenstraße 10 b.

Verkauf.

Für betr. Rechnung werde ich am **Montag, den 21. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend,** im Altem'schen Saale an der Neuenstr., öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

3 Sophas, 4 Kleiderschränke, 1- u. 2thür., 2 russ. u. 1 mah. Vertikow, 2 Küchenschränke, 1 Kommode, 3 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 2 Sessel, mehrere Tische, 1 Servierisch, 2 Nähtische, 1 Aufwäschtisch, mehrere Stühle, 8 Bettstellen mit u. ohne Matratzen, 1 Blumenständer, 1 Badewanne, 1 Kinderbettstelle, 1 Parthie Bücher, 15 Bilder, 1 Vogelbauer, 1 mess. Kessel und was sich mehr vorfinden wird. Es wird bemerkt, daß die Möbeln fast neu und gut erhalten sind.

Wilhelmshaven, den 18. Mai 1894.

H. P. Harms.

Die zur Zeit von Herrn Ober-Ingenieur Fontane benutzte

Oberwohnung

habe zum 1. Juli meistbietend.

H. Wegmann, Königstr. 57.

Zu vermieten

eine möbl. Stube mit Schlafkammer.

Bismarckstr. Nr. 22, 1 Et.

Zu vermieten

zum 1. August eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, Speisekammer und allen erforderlichen Räumlichkeiten, evtl. auch Stallung für 2 Pferde mit Futterraum und Barschengelass, an der Götter- und Vittoriastraßen-Ecke.

A. Borrmann.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren.

Börsestraße 19.

Zu vermieten

die bis 4. Juli von Herrn Drechslermeister Neumann benutzte ca. 70 qm große Werkstätte mit Jungesellenwohnung (frühere Gewerbeschulklasse).

F. Kotte, Börsestraße 19.

Zu vermieten.

Eine schöne Balkonwohnung, 6 bzw. 7 Räume mit Zubehör und Garten (Wasserleitung vorhanden), im Gehause Peter- und Kleberstraße, vom 1. August ab miethfrei.

F. Kotte, Börsestraße 19.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. an 2 junge Leute.

Tonnbech 45.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer auf sofort.

Schulstr. 7, part. r.

Gut möbl. Zimmer

z. 1. Juni cr. v. einem alleinst. Herrn zu mieten gesucht. Off. m. Preisangabe unter A. S. 50 an die An- u. d. Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Kiel.

C. Meyerholz, Roonstr. 84a

Zu vermieten

zum 1. August eine vierst. Parterrewohnung.

Friedrichstraße 5.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer mit Schlafkammer an einen einzelnen Herrn.

Bismarckstr. 13.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer.

Bismarckstr. 35, u. 1.

Zu vermieten

sofort oder zum 1. Juni eine freundl. abgeschlossene 5räum. Stagen-Wohnung nebst Keller zc. zu 240 Mark.

Carl Geisler, Heppenler Böttcherie Nr. 8

Zu kaufen gesucht

Meyer's Conversations-Verikon (neueste Auflage). Offerten mit Preisangabe unter N. R. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei möblierte Wohnungen

Nachweis erteilt **W. Wollermann, Bantest. 1**

Jungenirt. Zimmer

von einem Herrn gesucht. Offerten unter R. H. an die Exped. d. Bl. erbeten.

möbl. Wohnung

ist sofort anderweitig zu vermieten.

Bernh. Dirks.

Zu vermieten zum 1. Juni oder später eine 3- oder 4räumige Wohnung.

F. Klitz, Diefelstr. 61.

Zu vermieten

zum 1. Aug. eine Stagenwohnung, best. aus 4 Räumen mit Zubehör.

Anton Albers, 3 Thüring, Diefelstr. 31.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Juni ein möbl. Zimmer.

Friedrichstr. 3.

Zu vermieten

eine kleine Oberwohnung zum 1. August.

Klempner Meyer, neue Wilhelmshavenenerstr. 61.

Zu verkaufen

mehrere zweiräderige Bäckewagen, dieselben sind auch passend für einen Kaufmann, und ein kleiner vierrädiger Handwagen.

J. C. Folkerts, Wagenbauer, Ecke der Alm- u. Friederikenstraße

Zu verkaufen

ein Hochrad mit Polsterreifen, Nr. 50, ein Hochrad mit massiven Reifen, Nr. 30, ein dito Nr. 25. Sämtliche Maschinen sind gut erhalten.

Aug. Jacobs, Uhrmacher.

Zu verkaufen

ein junger gute milchgebende Ziege hat zu verkaufen.

M. Wazur, Schaar.

Zu verkaufen

ein kleiner, wenig gebrauchter Hochbeerd billigst.

Bismarckstr. 13.

Rover,

ganz wenig gebraucht, sofort für 95 M. baar zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Suche für sofort einen Handknecht.

Bismarckstr. 19

1 Dienstmädchen

gesucht Hotel Prinz Heinrich.

Ein tüchtiger Bädergeselle

sucht auf sofort Arbeit. Wo? sagt die Exped. d. Blattes

Gesucht

auf sogleich ein kräftiger Lehrling.

M. S. Faust, Schmiedemeister, Denkerstr. b. Gies.

Gesucht

2 Schuhmachergesellen per sofort.

F. Füllbeus, Bant, Kastraf. 1.

Gesucht

ein Mädchen für häusliche Arbeit, welches auch im Restaurant aushilft.

M. Weiske, „Flora“.

geübte Schneiderin,

auf Wunsch auch außer dem Hause.

Marie Neumann, Marktstr. 31, 2 Et

Gutes Logis

für 2 anständige junge Leute.

Peterstr. 2a, unten rechts.

Hochfeines Braumbier

empfiehlt

C. Robert Müller.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für häusliche Arbeiten für die Tagesstunden. Zu erfragen Marktstr. 26a.

Gesucht

in besser Lage ein kleiner Laden mit Wohnung. Offerten unt. Z. m. Preisang. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

zum 1. Juni ein junger, kräftiger Hausknecht. Zu erfragen Scharf's Möbelmagazin.

Gesucht

auf sofort ein Stundenmädchen.

Gesucht

junge Mädchen, welche die Damenschneiderei gründlich erlernen wollen.

Gesucht

ein kräftiger Junge für unser Flaschenberggeschäft.

Gesucht

auf sof. ein sauberes j. Mädchen für die Tagesstunden.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen zum Reinwaschen für die Vormittagsstunden. Zu erfragen bei

Gesucht

eine renommierte, leistungsfähige Pianoforte-Fabrik, welche nur sehr gute, dauerhafte, auch feuchtem Klima widerstehende Pianinos liefert, sucht in Wilhelmshaven einen tüchtigen

Vertreter.

Gefl. Offerten sub X. 100 an die Exped. d. Blattes.

Eine Frau

sucht Beschäftigung im Waschen und im Nähen.

Angebot.

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen, welches schon lang und sechs Jahre bei einer Herrschaft in Stellung war. Näheres durch

Mor. Jaehne's

Bermittlungs-Büro, Bremen.

Zu Schuhwaaren-Geschäft

A. G. Janssen, Marktstraße 28 läuft man die besten und billigsten

Stiefel,

Bugstiefel u. Schuhe in allen erforderlichen Sorten. Für Reparaturen billigste Preise, sowie Anfertigung nach Maß.

Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Jucken, Milchkruste, Leberflecke zc. ist anerkannt:

Bergmanns Carboltheerschwefelsäure

von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei:

M. Morisse, Roonstraße.

R. Lehmann, Bismarckstr.

Wer schnell u. mit geringsten Kosten Stellung finden will,

verlange per Postkarte die „Deutsche W. canzen-Post“ in Eplingen a. N.

!!Ungar. Buchthühner!!

Als fleischigste Winterleger allgemein anerkannt; 3-4 Monate alte, gesunde, kräftige Thiere; Farbe des Gefieders mögl. nach Wunsch; 7 Stk. speisenfrei M. 7.25. Lebende Ankunft garantiert.

Armin Baruch, Borschg. (Südungarn.)

Mack's Doppel-Stärke
Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Die einfachste u. schnellste Art, Kragen, Manschetten etc. mit wenig Mühe so schön wie neu zu stärken, ist allein diese Stärke mit Mack's Doppel-Stärke. Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung. Überall vorrät. zu 25 Sp. Cart. v. 1/4 Ko. Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: Heiner Mack, Ulm a. D.

Von heute an werden in der Gärtnerei Elisabethstraße in kräftigen Pflanzen folgende Sorten Sommerblumen-Pflanzen abgegeben: Veilchen, Akeben, Phlox, Balsaminen, Cgl. Nelken, Zinnien, Ritterrhoporn, Tapetes, Löwenmaul, Ziberis usw. das 100 Stück zu 50 Pfg.; jeder empfehle zum Auspflanzen auf Beete: Fuchsinen, Feltotrop, Petunien, Geranien, Lobellen, Verbänen, Knollbegonien, Ageratum, Pyrethrum, Maiss, Kleins usw. zu enorm billigen Preisen. Durch den großen Vorrath an Pflanzen ist es mir möglich, wirklich was gutes für billige Preise abzugeben.

Hochachtungsvoll **M. Haucke.**

Stroh Hüte
In großer Auswahl empfiehlt **H. Hespden, Neuende.**

Surmann's Java-Melange
Vielfach prämiert.
Feinster gebrannter Kaffee.
Unübertroffen in Aroma, Reliebit und Kraft.
Vorrätig bei: **Ludw. Janssen.**

Zu Hochzeiten, Kindtaufen, Ausflügen und dergl. halte melnen **Candauer, Breaß-Wagen** sowie meine beiden bei niedrigster Preisstellung bestens empfohlen. **J. Büttemeyer, Grenzstraße 79.**

1a. dicken Spargel Pfund 70 Pfg.
1a. dünnen Spargel Pfund 40 Pfg.
Ludwig Janssen.

4 Bruthühner zu verkaufen. **Berl. Roonstr. 5, I.**

Bier!

Frühl. v. Zucker'sches	16 Fl. M.	3,00
Müsch. Bürgerbräu	16 " "	3,00
Belbe Bierel. Champ.-Fl. a	" "	0,35
Felnes Export-Bier	27 " "	3,00
" Lagerbier	36 " "	3,00
Berliner Weißbier	20 " "	3,00
Gräzer Bier	15 " "	3,00
Doppel-Braunbier	36 " "	3,00
Englisch Porter	a " "	0,50

Sarzer Sauerbrunnen (Theresienbräu) empfiehlt **G. A. Pilling, Kaiserstr. 69.**

Verblendsteinwerke
Buckendahl & Co.,
Bad Deynhausen,
Lieferrn:
Verblendklinker
in Braun, Roth u. Lederfarbe. (Andere Farben werden auf Wunsch angefertigt).
Profil- u. Formsteine
nach Zeichnungen.
Glasuren etc.
Alles unter Garantie in vorzüglichster Güte.
Jährliche Produktion ca. 5-6 Millionen Verblendsteine.
Muster stehen gern zu Diensten.

Kinderwagen
größtes und billigstes Lager **Wilhelmshavens** bei **B. v. d. Ecken.**

Dreimal täglich **frische Milch** sowie jeden Morgen **frische Buttermilch.**
P. Helkes, Altestr. 18.

Morgen eintreffend:
leb. Helg. Hummer Pfd. 1,60
" Tafel-Prebse Dkd. 1,00
" Suppen " 0,50
1a. Bouarden St. 2,75
1a. Enten (Maß) " 3,75
Rehböcke billigst, fr. Zander, " Secht, " Schellfische, sowie sämmtliches Frühgemüse und Früchte zum billigsten Tagespreise.
Ludwig Janssen.

Morgen eintreffend:
frische Schollen, Schellfische u. Knurrhähne empfiehlt **A. Peters, Bismarckstr. 60.**

Einige größere Sendungen Kinderwagen

trafen dieser Tage ein. Ich empfehle dieselben zu außerordentlich billigen Preisen.

Ed. Buss.

Weitere große Lieferungen besserer

Herren-Anzüge u. Paletots

aus eigener Werkstatt Magdeburg-Dessau
sind eingetroffen.

Es sind durchaus solide, vorzüglich sitzende Sachen, welche von Maß-
stücken nicht zu unterscheiden sind.

Bei größter Auswahl die niedrigsten Preise im Orte.

Confectionshaus I. Ranges

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.

12 Bismarckstr. 12. 12 Bismarckstr. 12.
Wilhelmshaven.

Krankenkasse
der
vereinigten Gewerke.
Sonntag, den 20. d. Mts.:
Hebung der Beiträge
Vormittags von 8—10 Uhr
Nachmittags von 3—5 Uhr
in meiner Wohnung.
Foden, Rechnungsführer.

Verein Humor.
Generalversammlung
Sonntag, den 19. Mai,
Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1) Abänderung der Statuten.
2) Verschiedenes.
Aufnahme-Kommission 1/8 Uhr.
Der Vorstand.

B. V. W.
Sonntag, 9 Uhr Morgens:
Neueppens bei Hrn. E.



Um zahlreiches Erscheinen zum
morgigen **Regelabend** wird erludt.

Gesangverein „Gut Wehr“

Generalversammlung
Sonntag, den 19. Mai,
8 1/2 Uhr Abds., im Vereinslokal.
Tagesordnung:
Hebung der Beiträge. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein
in Wilhelmshaven.
Am Sonntag, den 20. Mai,
Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
wozu die Vereinsmitglieder freundlichst
eingeladen werden.
Berathung des XI. Stiftungsfestes
am 27. Mai.
Der Vorstand.



Wilhelmshavener Schützenverein
Zu dem am 20. Mai cr. stattfindenden
Stiftungsfest des Kriegervereins
Bant versammeln sich die Mitglieder
Nachmittags präcise 2 Uhr im Part-
lokal in Uniform ohne Gewehr.
Recht zahlreiche Betheiligung
erwünscht.
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffnete am heutigen Tage neben meiner Stellmacher-, Sattler-
und Lackir-Werkstätte auch eine

Schmiede-werkstatt

und bitte daher meine werthe Kundschaft, das mir bisher geschenkte
Vertrauen auch in diesem Fach übertragen zu wollen, da reelle und
prompte Bedienung mein Bestreben sein wird.

J. C. Folkerts, Wagenbauer,

Ecke der Ulm- und Friederikenstr.

Dicken fetten geräucherten
Speck,
5 Pfund Mt. 3.—,
empfiehlt
E. Langer,
Neuestraße 10.

Mildeste Seife
Vailchen-
Rosen-
Honig-
garantirt rein u. sehr aromatisch, empf.
in Packeten à 2 St. = 40 Pf.:
Ludwig Jausen.

Sonntag, 19. Mai:
Akadem. Abend
Bahnhofsrestauration.
Bismarck-Pfeifen-Club.
Heute Sonntag:
Gesellschaftsabend
in der Reichshalle.
Der Altschmöker.



Veteranen-Verein
Wilhelmshaven.
Zur Betheiligung an der Feier des
Stiftungsfestes des Krieger-Vereins
zu Bant versammeln sich die Kameraden
Sonntag, den 20. d. Mts.,
Nachm. 1 1/2 Uhr,
im Hotel „Hof von Oldenburg“. Um
recht zahlreiche Betheiligung wird
kameradschaftlich gebeten.
Orden und Ehrenzeichen sind ange-
legen.
Der Vorstand.

Sonntag, den 20. Mai:
Große Tanz-Musik.
Entree frei, Tanzabonnement 50 Pf.,
wozu freundlichst einladet
C. Zwingmann Ww., Bant.

Ernst Meyer's Restaurant, Rothes Schloss.

Londoner Phönix-Feuer-Assicuranz-Societät
gegründet 1782.
In Deutschland vertreten seit 1786.
Dispositionsfonds Mt. 16,000,000. Bezahlte Schäden über
Mt. 360,000,000.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die
bisher von Herrn Arnold Carstens, Bant, geführte Agentur unserer
Gesellschaft heute dem Herrn H. Krügener in Wilhelmshaven,
Börsenstraße Nr. 24 übertragen haben.
Hannover, den 12. Mai 1894.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Anna
mit Herrn Hermann Schwarz aus
Bremen bezeugen wir uns ergeben
anzugeben.

Gerhard Grashorn u. Frau
Anna Grashorn
Hermann Schwarz
Verlobte.
Bant, im Mai 1894.

Empfehle meine hochfeinen Biere, als:
Münchener Bürgerbräu und
Accumer, sowie Gräher (Rauch-) und Berliner Weißbier
alles durch Eis temperirt.

Obige Biere gebe auch über die Straße, Bairisch à Liter
50 Pf., Accumer à Liter 30 Pf.
NB. Gläser werden leihweise nicht verabsolgt.

Die General-Agentur
der Londoner Phönix-Feuer-Assicuranz-Societät, gegr. 1782.
Th. Nienhüser.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce, halte ich mich zum
Abfluß von Versicherungen gegen Feuergefahr für obige, über 100
Jahre in Deutschland vertretene Actien-Gesellschaft bestens empfohlen
und zur Ertheilung jeder Auskunft gern bereit.

H. Krügener, Wilhelmshaven,
Börsenstraße Nr. 24.

Godes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Heute Morgen 5 1/2 Uhr ent-
schlief nach kurzer heftiger Krank-
heit meine liebe Frau
Anna Margaretha Brust,
geb. Warrings,
im jugendlichen Alter von 24 Jahren
24 Tagen. Um stille Theilnahme
bittet der tiefbetrübte Gatte
S. Brust nebst Angehörigen.
Tonndiech, den 17. Mai 1894.

Die Beerdigung findet am Son-
abend, den 19. Mai, Nachmittags
8 Uhr, vom Sterbehause Ton-
ndiech Nr. 88 aus, auf dem Gar-
nisonkirchhofe statt.

Hochachtungsvoll
Ernst Meyer.
Fr. Lange,
Neuestrasse 13,
Möbel-, Lohn- und Kollfuhr-
geschäft

hält seine eleganten Landauer zu Hochzeiten,
Wiften etc., sowie seine Möbelwagen
zu Umzügen bei guter und billiger Aus-
führung bestens empfohlen.

Vertreter.

Eine größere Gummifabrik sucht für Wilhelms-
haven und Umgegend einen branchekundigen und gut ein-
geführten Vertreter. Meldungen sind zu richten unter
N. H. 1243 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Diejenigen unserer Mitbürger,

welche Ihrer Verehrung für den um die Herstellung der deutschen
Einheit und die weitere Entwicklung Deutschlands so hochverdienten
Patrioten, Herrn v. Bennigsen, zu seinem 70. Geburtstag Aus-
druck geben wollen, werden gebeten, ihren Beitrag zu dem ihm zu
überreichenden Nationalgeschenk an den Kassirer unseres Vereins,
Herrn Kaufmann Berg, einzusenden.

Der nat.-lib. Verein.

J. A. Tapken,
Stellmacher u. Wagenbauer,
Bantersstraße 14 b. Bahnhof.

empfiehlt Luxuswagen aller Art,
sowie Möbel-, Fracht- und Arbeits-
wagen mit eisernen Patenträdern,
sehr leichter Gang, zu billigen Preisen.



Für zahlleidende Frauen und Kinder
bin ich an Wochentagen von 1—7 Uhr Nachm. zu sprechen.
Frau Alwine Kruckenberg,
Roosstr. 75b, part. links.

Dankfagung.

Für die innige Theilnahme, die
bei der Beerdigung unseres
Lieberen geworden, sagen hierdurch
herzlichen Dank.

Louis Leiser u. Frau

Dankfagung.

Bei dem plötzlichen Todesfall un-
serer herzigen Kindes sind uns gegen
Erwarten so viele Beileidsbezeugungen
und Blumenpenden zugegangen,
wofür wir nicht in Worte fassen
können. Wir danken insbesondere
den Herren Spender unseren besondern
Dank zu sagen. Wir bitten daher, auf
keine Weise unsere tiefgefühlten
Dank entgegennehmen zu wollen, und
bitte um stille Theilnahme.
Theilnahme in unserem Schmerze
das Wohlthunendste berührt haben.
Hermann Grund u. Frau